

Universitätszeitung



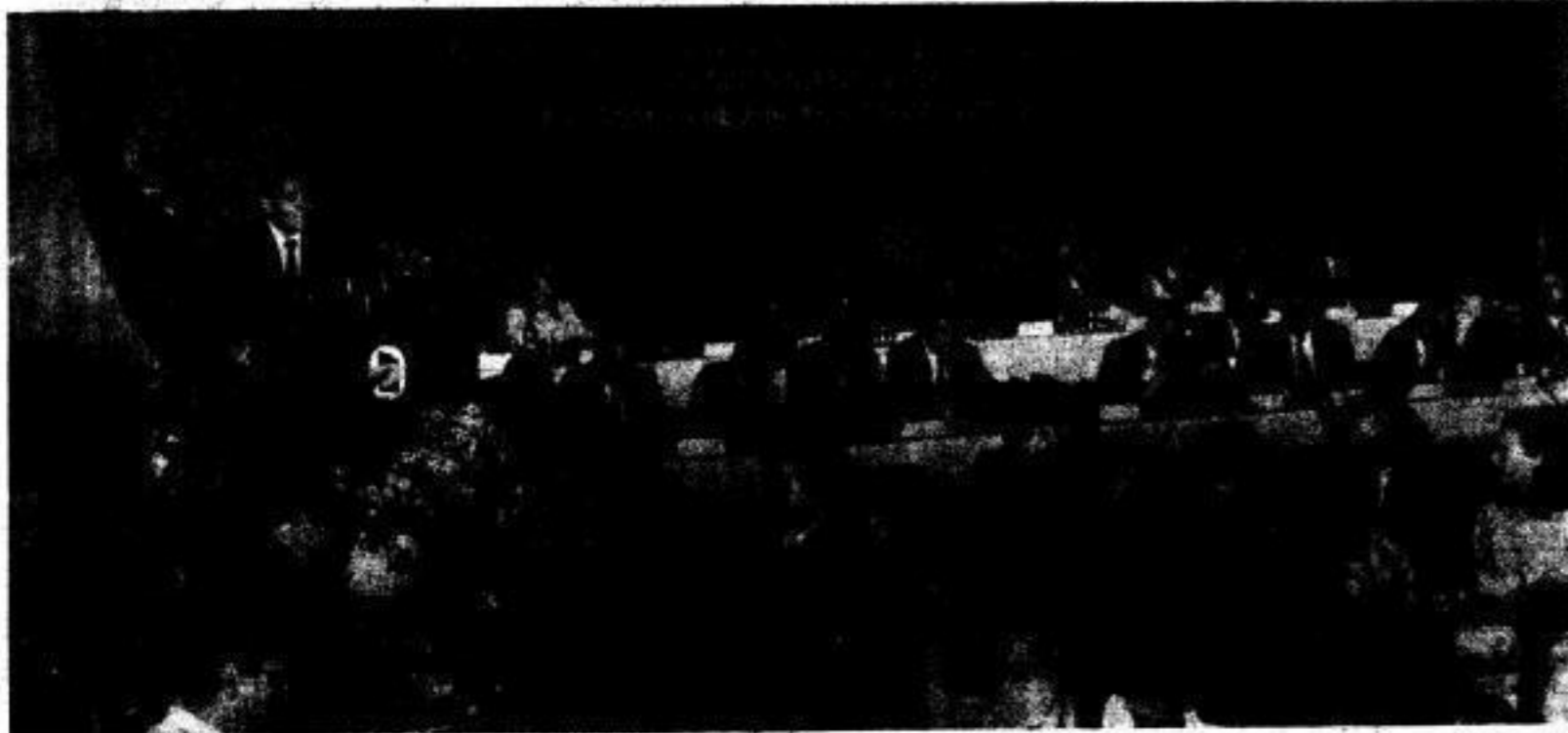
14. Dezember 1988
31. Jahrgang
Nr. 23 15 Pf.

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

X. Kreisdelegiertenkonferenz – eindrucksvoller Höhepunkt der Parteiwahlen an der TU

Kommunisten der Universität stellen sich mit hoher Tatkraft den neuen Ansprüchen

- Beschlüsse der 7. ZK-Tagung werden ideenreich und schöpferisch verwirklicht
- Rechenschaftsbericht und konstruktive Diskussion widerspiegeln kompromißlose Leistungsbereitschaft aller Genossen und TU-Angehörigen ● Orientierendes Schlußwort Hans Modrows
- Rudi Vogt als 1. Sekretär einstimmig wiedergewählt



Blick auf das Präsidium der X. Kreisdelegiertenkonferenz unserer Parteiorganisation am 8. Dezember 1988. Am Rednerpult: Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär. Vorderer Reihe (v. l. n. r.): Thomas Deifner, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung; Horst Ebnigk, Vorsitzender der KPKK; Dr. Edith Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung; Prof. Dr. Karl-Heinz Golczik, stellvertretender Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK; Dr. Gerhard Sackrow, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung; Dr. Hans Modrow, Mitglied des ZK der SED, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung; Prof. Dr. Hans-Jürgen Jacobs, Rektor der TU; Prof. Dr. Günter Bernhardt, Staatssekretär im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen; Dr. Hartmut Herrlich, Sekretär der SED-Bezirksleitung; Dr. Michael Auer, Sekretär der SED-Kreisleitung; Dr. Jörn-Peter Klick, Vorsitzender des KV der Gewerkschaft Wissenschaft. – Zweite Reihe (v. l. n. r.): Prof. Dr. Gard Horach, Direktor der Sektion Marxismus-Leninismus; Berit Krille, GO 10; Annemarie Balse, Vorsitzende der Kommission zur Betreuung alter, verdienter Parteimitglieder; Prof. Dr. Wolfgang Mosch, Dekan (GO 11); Rolf Grube, Generaldirektor des Kombinats NAGEMA und Vorsitzender des Gesellschaftlichen Rates der TU; Karin Brand, GO 13; Prof. Dr. Walter Cimander, Direktor der Sektion Informationstechnik; Prof. Dr. Erika Horn, GO 08; Franke Scheibe, GO 17; Peter Dunko, Melezer, GO 14.

Zu einem eindrucksvollen Höhepunkt der Parteiwahlen an unserer Universität gestaltete sich am 8. Dezember 1988 die X. Kreisdelegiertenkonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, die ganz im Zeichen einmütiger Zustimmung zur Rede des Generalsekretärs des ZK, Erich Honecker, auf der 7. Tagung stand.

Die Beratung widerspiegelte überzeugend die gewachsene Kampfkraft, die Einheit und Geschlossenheit sowie die hohe Massenverbundenheit der über 6000 Kommunisten der TU.

Mit der Einberufung des XII. Parteitag der SED durch die 7. ZK-Tagung be-

ginnt – so bekräftigte es die Konferenz – ein weiterer Zeitabschnitt hoher politischer Aktivität der Kommunisten, ein Zeitabschnitt, in dem es gilt, die schöpferischen Kräfte unserer Universitätsangehörigen für die weitere erfolgreiche Verwirklichung der im Programm der SED vorgezeichneten Gesellschaftsstrategie zu mobilisieren.

Die 310 Delegierten bekräftigten, alles zu tun, um mit höchsten Leistungen in Lehre und Forschung zur weiteren Verwirklichung des Kurses der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik beizutragen. Im Mittelpunkt dabei steht, qualitativ neue

Schritte bei der Realisierung der ökonomischen Strategie der Partei zu gehen und durch enge ökonomische Verflechtung von Wissenschaft und Produktion die Wirksamkeit unseres geistigen Potentials zu vervielfachen.

In ihrem Beschluß legte die Delegiertenkonferenz alle wesentlichen Aufgaben auf politisch-ideologischem, ökonomischem, wissenschaftlichem und geistkulturellem Gebiet fest, die es zur würdigen Vorbereitung des XII. Parteitages initiativreich und schöpferisch zu erfüllen gilt.

Von Genossen Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, zu Beginn der

Konferenz besonders herzlich begrüßte Gäste waren das Mitglied des ZK Dr. Hans Modrow, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, Prof. Karl-Heinz Golczik, stellvertretender Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK, Prof. Dr. Günter Bernhardt, Staatssekretär im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, Dr. Hartmut Herrlich, Sekretär der SED-Bezirksleitung.

Mit dem Rechenschaftsbericht der SED-Kreisleitung, vorgetragen von ihrem 1. Sekretär, zog unsere Parteiorganisation eine erfolgreiche Bilanz bei der Realisierung der Beschlüsse des XI. Parteitages und

(Fortsetzung auf Seite 2)

Große Resonanz an der TU auf der 7. Tagung des ZK

Schwerpunkt „Computer 2000“ weiter profilieren

Der Bericht Erich Honeckers an die 7. ZK-Tagung gibt auf alle uns bewegende Fragen klare Antwort und Anleitung für die tägliche politisch-ideologische Arbeit. Als Wissenschaftler und Direktor des Informationszentrums an der TU Dresden bewegen mich insbesondere die Feststellungen im Bericht, daß die erreichten Ergebnisse aus der Wissenschaft bedeutende Beiträge zur Stärkung der Wirtschaftskraft unseres Landes erbracht haben und daß der Grundkurs unserer Partei fortgesetzt wird, über den weiteren Ausbau der Entwicklung und Anwendung von Schlüsseltechnologien den sozialen Fortschritt zu sichern und auszubauen.

Auf der Grundlage der Forschungsstrategie des Informationszentrums, der erreichten Ergebnisse und des gegenwärtigen Stands der Forschungs- und Kooperationsarbeit mit dem VEB Kombinat Robotron sehe

ich als einen ersten Beitrag in Auswertung der 7. Tagung des ZK meine Verantwortung darin, den Forschungsschwerpunkt „Computer 2000“ inhaltlich am Informationszentrum so zu profilieren, daß alle Wissenschaftsbereiche einen bedeutenden Beitrag dazu leisten. Damit ist auch eine weitere Konzentration des Forschungspotentials zu erreichen, um der Volkswirtschaft unseres Landes bereits zum XII. Parteitag erste Ergebnisse auf dem Weg zu einer neuen Generation von Arbeitsplatzcomputern zur Verfügung zu stellen.

Prof. Dr. Horst Tschöppe,
Direktor des Informationszentrums

Den Nachwuchs zu Spitzenleistungen führen

Für meine Arbeit als Hochschullehrer und Kommunist an der Technischen Universität Dresden ziehe ich aus der 7. Tagung folgende Schlußfolgerungen:

In der kameradschaftlichen Zusammenarbeit mit Nachwuchswissenschaft-

lern und studentischen Spitzenkadern will ich durch hohes politisches und wissenschaftliches Engagement eine wichtige Voraussetzung für deren heutige und zukünftige Spitzenleistungen gestalten.

Wie Genosse Erich Honecker hervorhebt, gehören auch der Service und Ersatzteile zur Weltmarktfähigkeit der Erzeugnisse unseres Maschinenbaues. Zusammen mit einem Kollektiv junger Genossen, Studenten, Forschungsstudenten und Assistenten, werden wir die rechnergestützte Bearbeitung dieser Aufgabe für neue Erzeugnisse des Maschinenbaues innerhalb von CIM-Lösungen, dem auf der 7. Tagung hervorgehobenen Forschungsschwerpunkt der TU Dresden, schaffen. Eine erste Leistung wollen wir zu Ehren des 40. Jahrestages der Gründung der DDR abrechnen.

Zur Verbesserung der Studienleistungen unserer Studenten muß auch jeder Fachhochschullehrer beitragen. In diesem Sinne werde ich eine Wissenslinie „Zuverlässigkeit im Maschinenbau“ – beginnend mit der Mathematik-Ausbildung

bis ins Fachstudium – konsolidieren, in Zusammenarbeit mit Hochschullehrern des Grundlagenstudiums realisieren und anderen Sektionen des Maschinenbaues anbieten.

Prof. Dr. sc. techn. Götz Ihle,
Direktor der Sektion Kfz-,
Land- und Fördertechnik

Meine Kraft, mein Können für die Fabrik der Zukunft

Zu unseren anlässlich des 40. Jahrestages der DDR übernommenen Verpflichtungen zählen Spitzenleistungen auf dem Gebiet der flexibel automatisierten Fabrik der Zukunft. Das betrifft sowohl die in die Zukunft weisende Grundlagenforschung als auch die Praxisüberführung bereits geschaffener Lösungen.

Als Leiter dieser komplexen Forschungsaufgabe werde ich alle Kraft einsetzen, um durch vorbildliche eigene wissenschaftliche Ergebnisse sowie verantwortungsbewusste und engagierte Führung des interdisziplinären Arbeitskollektivs Resultate zu erzielen, die den von der 7. Tagung gesetzten Maßstäben für unsere Arbeit gerecht werden. Zugleich sehe ich darin einen Beitrag zur würdigen Vorbereitung des XII. Parteitages.

Prof. Dr. sc. techn. Jacobs,
Rektor der TU Dresden

Lieber Genosse Erich Honecker!
Im Namen der über 6000 Kommunisten der Technischen Universität Dresden übermitteln Dir 400 Delegierte und Gäste der X. Kreisdelegiertenkonferenz der SED herzliche Kampfgrüße.

Getragen von tiefer Übereinstimmung mit dem Zentralkomitee der SED und mit den Beschlüssen der 7. Tagung bekunden wir unsere Entschlossenheit, die Politik unserer Partei und Regierung als „Schlüssel“ zur friedlichen Zukunft unserer Kinder und Kindeskinde“ mit ganzer Kraft zu unterstützen.

Wir danken Dir, lieber Genosse Honecker, für Dein persönliches Wir-

ken, das dem Wohlwollen der Volk es verpflichtet ist und zuletzt seinen Interessen dienlich ist. Wir sind stets darauf, daß sich unter Führung unserer traditionsreichen und kampferfahrenen Partei die DDR in den 40 Jahren ihres Bestehens zu einem modernen sozialistischen Staat entwickelt, in dem der Sinn des Sozialismus immer deutlicher zutage tritt, in dem die sozialistische Demokratie durch die tätige Mitwirkung aller Generationen und im festen Bündnis aller Klassen, Schichten und politischen Kräfte verwirklicht wird.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Optimistisch und entschlossen zu weiterem Leistungsanstieg

Aus dem Schlußwort des Genossen Hans Modrow

Eure Kreisdelegiertenkonferenz steht schon wenige Tage nach dem 7. Plenum des Zentralkomitees ganz im Zeichen dieser Beratung. Seine Beschlüsse leiten einen neuen Abschnitt der Arbeit und des Kampfes ein. Wir halten damit fest am Kurs der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, richten unsere Anstrengungen weiter auf die Sicherung des Friedens, prüfen an den neuen Herausforderungen das Erreichte, und wir nutzen unsere Erfahrungen, um die Beschlüsse des XI. Parteitages noch zielstrebtiger, konstruktiver und kontinuierlicher zu verwirklichen. Allein die klare Forderung der 7. Tagung nach Kontinuität will gründlich bedacht sein, weil Außen- und Innenpolitik schon hiermit höchsten Ansprüchen gerecht werden müssen. So hat der Kampf um die Erhaltung des Friedens durch den Sozialismus progressive Kontinuität erhalten.

Wir haben umfassende Schritte von der Konfrontation zur Kooperation erreicht und führen den konstruktiven Dialog. Michail Gorbatschow hat mit seinem Auftreten und den jüngsten Abrüstungsvorschlägen vor der GVO eine tragfähige neue Plattform geschaffen. Leider haben wir keine Veranlassung, feststellen zu können, daß auf der anderen Seite wirklich den Frieden sichernde Orientierungen vorhanden sind. Damit ist verbunden, unser Bündnis mit der Sowjetunion und den anderen Staaten des Warschauer Vertrages noch mehr zu stär-

ken, das dem Wohlwollen der Volk es verpflichtet ist und zuletzt seinen Interessen dienlich ist. Wir sind stets darauf, daß sich unter Führung unserer traditionsreichen und kampferfahrenen Partei die DDR in den 40 Jahren ihres Bestehens zu einem modernen sozialistischen Staat entwickelt, in dem der Sinn des Sozialismus immer deutlicher zutage tritt, in dem die sozialistische Demokratie durch die tätige Mitwirkung aller Generationen und im festen Bündnis aller Klassen, Schichten und politischen Kräfte verwirklicht wird.

Der Bericht der Kreisleitung gab eine umfassende Darstellung der politischen Arbeit eurer Parteiorganisation für hohe wissenschaftlich-technische Leistungen, für ein hohes Ergebnis der Bildung und Erziehung und zeigt, wie Forschung und Lehre auf ständig höherem Niveau gestaltet wurden und werden. Es wurde aber auch nicht gespart mit der nötigen Darlegung der Probleme, die zu meistern sind. Die Diskussion hat den Blick durch viele gute Erörterungen erfrischt. Vieles was hier zur Praxisbeziehung, nicht zuletzt im eigenen bezirklichen Territorium gesagt wurde, erfordert mit Recht herzlichen Dank sowohl der Bezirksleitung als auch der staatlichen Organe unseres Bezirkes, aber darin eingebettet sind viele Kombinate und Betriebe, und so ist in der zurückliegenden Wahlperiode eine neue Qualität der Gemeinsamkeit erwachsen. Sie hat die Universität vorgebracht, aber auch im Bezirk zu beispielhaften Fortschritten geführt.

Bleibt wichtig hingegen, die weitere Entwicklung der TU auf das Jahr 2000 zu orientieren. Das aber verlangt noch entscheidener Spitzenleistungen in Forschung und Ausbildung, die wiederum zu erreichen sind, wenn immer und überall die politische Überzeugung am Anfang steht, für die Stärkung des Sozial-



Genosse Hans Modrow informierte sich in der Konferenzpause über Spitzenleistungen der TU.

ismus und des Friedens zu wirken. Wenn es um die Kämpfe unserer Zeit geht, und das hat die 7. Tagung erneut unterstrichen, dann sind Haltungen verlangt und Haltungen gefragt.

Die höheren Ansprüche, die an die Wirtschafts- und die Wissenschaftsstrategie gestellt sind, erfordern neue Überlegungen vor allem in der Richtung, daß die Wissenschaft schneller zu ökonomischem Nutzen führt und einen entsprechenden Beitrag zur Erhöhung des Nationaleinkommens leistet. Die Bildung der Wissenschaftszentren an der TU war ein sehr entscheidender Schritt, um die Universität auf die Höhe der Anforderungen zu bringen. Die Schaffung weiterer Zentren wird bedacht und somit eine neue Konzentration von Kräften organisiert, die uns auch auf dem Gebiet der Forschung und in Resultaten der Lehre schlagkräftiger werden lassen. Daraus erhebt sich natürlich auch die Forderung nach Spitzenergebnissen nicht nur dort, wo wir Wissenschaft in dieser Weise konzentrieren. Die TU trägt hohe Verantwortung auch für die Pflege und Entwicklung im Prinzip einmaliger Fachgebiete, die bei ihr angesiedelt sind. Analysieren wir die Ergebnisse der Ausbildung, und Genosse Rudi Vogt hat das hier gründlich getan, so wird sichtbar, daß wir auf allen Gebieten vor höheren Aufgaben und Ansprüchen stehen und davon keine Sektion ausgenommen ist.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Kubi
16-12
1988